

Zeit der Veränderungen

Gesamtschul-Sanierung und -Erweiterung: Politik stellt bis April Fragen ans Rathaus

VON CLAUDIA BOHLEN-THEILE

Kürten. Es geht um konkrete Planungsänderungen: Bis zum 12. April haben in Kürten die Fraktionen Zeit, der Verwaltung und dem Planungsbüro Pannhausen-Lindener Fragen zu Sanierung und Ausbau der Gesamtschule zu stellen. Es geht um Einsparungen im 60,5-Millionen-Projekt.

Antworten soll es in der Sitzung Anfang Mai geben, an-

Ich mache mir Sorgen. Das Projekt droht zu scheitern.

Klaus Schröder
Direktor der Gesamtschule

schließend (falls gewünscht) der von CDU, Grünen und FDP geforderte Spar-Workshop kommen. Mit dem Fragenkatalog werde das Schulprojekt „in keiner Weise in Frage gestellt“, betonte im Fachausschuss CDU-Sprecher Helmut Müller. Höchstens um Dinge „an der Peripherie“ könne es dabei gehen. „Machtspielen“ zwischen den Fraktionen gebe es nicht, sagte er in Richtung von Schulleiter Klaus Schröder. Der Pädagoge, der seit 20 Jahren die Schule leitet und im Sommer in den Ruhestand geht, sah in einer emotionalen Rede den pädagogischen Erfolg der Schule gefährdet. Sein Nachfolger oder seine Nachfolgerin übernehme keine einfache Situation. „Irgendwann prallen die Züge aufeinander“, meinte er mit Blick auf das auch in dieser



Ab 2022 soll das Schulzentrum in Kürten saniert und erweitert werden.

Foto: Guido Wagner

Sitzung mitunter wenig harmonische Mittelwörter von Verwaltung und Politik. „Wir haben eine tolle Planung mit Lern-Clustern, mit der Verbindung der Gebäude und der Verlagerung der Bücherei. Das darf auf keinen Fall gefährdet werden.“ Er habe Sorge um die Zukunft der Schule. „Das Projekt droht zu scheitern.“

Aus Sicht von Planerin Claudia Pannhausen könne es bei den Einsparungen „nur um die Mehrzweckhalle gehen“. In der Vergangenheit gab es hierzu bereits politische Überlegungen, sie künftig ausschließlich als Sportstätte und nicht mehr als Veranstaltungsraum zu nutzen. Ein Verschieben der Sanierung sei

gerade hier problematisch, meinte Planungsleiter Sascha Bormann. Technische Defekte könne es jederzeit geben, das bedeute die sofortige Schließung der maroden Stützthalles. Im Antrag der Kooperation geht es um die Platzierung der Technikzentrale auf dem Gelände und um die Situation der Gymnastikhalle. Bislang soll sie abgebrochen und neugebaut werden.

Der Fahrplan für die nächste Zeit steht ebenfalls. In der Mai-Sitzung soll die Auditierung (eine Art Überprüfung) der Entwurfsplanung beauftragt werden. Von der „Planungsgruppe Darmstadt“ werde dazu ein Angebot gemacht, erklärte Bor-

mann. Im September werde die Entwurfsplanung vorgestellt und der Übergang in die nächste Planungsphase kommen, dann folge der nächste Workshop. „Man kann das Projekt nicht auf ein Blatt Papier bringen“, meinte er. Dazu sei es zu komplex.

Die Erweiterung der Parkplätze am Sportplatz werde bereits im April fertiggestellt, so der Chefplaner. Im benachbarten Steinbruch-Gelände plant Bormann jetzt mit zwölf Unterrichtsmodulen, zwei- oder dreistöckig. Diese Container sollen auf drei Jahre gemietet und erst ab Baubeginn genutzt werden. Der Schulleiter hatte bislang auf Nutzung eines festen Erweiterungs-

hauses in diesem Herbst gesetzt. „Wir werden unsere Raumerweiterung durch diese Veränderung jetzt viel später bekommen. Auch das ist eine Folge der Umplanungen“, kritisierte er. Wie berichtet, hatte die Dreierrunde im Februar das feste Haus aus Kostengründen gestoppt. Der Platz am Steinbruch, so Bormann, müsse für die Container gepflastert werden. Ob es hier noch Parkplätze geben werde, sei offen. Für die Ausweichcontainer werde auf einen barrierefreien Zugang verzichtet, eine Treppe soll kommen. Gegebenenfalls müssten betroffene Schüler den Zugang übers Gelände der Grundschule nehmen.